

Eine wunderschöne  
Weihnachtszeit wünschen  
wir Ihnen von  
Stimme des Glaubens!



Bitte senden Sie mir das Taschenheft  
„Weihnachten – Licht in dunkler Zeit“

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Bitte zurückschicken an:

Missionswerk Stimme des Glaubens  
Marienweg 5, D-78465 Konstanz  
Tel. 07531 94450 | Fax 07531 944522

Postfach, CH-8280 Kreuzlingen  
Tel. 071 6724739

info@stimme.org | www.stimme.org

Stimme  
des  
Glaubens



Unser GESCHENK für Sie



Es würde uns freuen, wenn Sie das  
Taschenheft „Weihnachten – Licht in  
dunkler Zeit“ kostenlos bei uns bestellen.

Es enthält Mut machende Berichte,  
inspirierende Geschichten und  
wegwesende Bibelverse, die den wahren  
Sinn von Weihnachten wiedergeben und  
das Ereignis der Geburt Jesu hervorheben.

Wenn Sie Fragen haben, mehr über Jesus  
Christus wissen möchten, dann schreiben  
Sie uns.



Die  
PERLENKETTE

## Die Perlenkette

Petes Laden war von seinem Großvater gegründet worden. Es gab eine Menge altmodischer Sachen: Armbänder, Medaillons, Porzellanfiguren, usw.

An diesem winterlichen Nachmittag stand ein Kind dort am Schaufenster, die Stirn gegen das Glas gedrückt. Ernste und enorm große Augen begutachteten jeden vergessenen Schatz, als suchten sie etwas Besonderes. Schlussendlich richtete sich das Kind zufrieden auf und betrat den Laden.

Pete war noch keine 30. „Mister,“ begann sie, „ich würde mir gerne mal die blaue Perlenkette ansehen, die im Schaufenster liegt.“

Pete holte die Kette. Die türkisfarbenen Steine schimmerten hell auf seinem blassen Handballen. Die sind genau richtig“, sagte das Kind, mehr zu sich selbst. „Können Sie mir das bitte hübsch einpacken?“

Pete musterte sie. „Kaufst du die für jemand Bestimmtes?“ „Für meine große Schwester, sie kümmert sich um mich. Es ist nämlich das erste Weihnachten nach Mutters Tod. Ich wollte unbedingt das tollste Weihnachtsgeschenk für meine Schwester haben, dass es gibt.“

„Wieviel Geld hast du denn?“, fragte Pete vorsichtig. Sie schüttet eine Handvoll Pennys auf den Ladentisch.

„Ich habe meine Spardose geleert“, erklärte sie. Pete Richards sah sie nachdenklich an. Dann zog er die Kette behutsam zurück. Das Preisschild konnte nur er sehen; sie nicht. Wie konnte er es ihr sagen?

„Einen Moment“, sagte er und ging in den hinteren Teil des Ladens. Über die Schulter rief er: Wie heißt du eigentlich?“

„Jean Grace.“

Pete kam mit einem Päckchen in seiner Hand zurück. Es war in scharlachrotes Papier gewickelt und mit einem grünen Band verziert. „Bitteschön“ sagte er knapp. „Verlier es nicht.“

Sie rannte durch die Tür und lächelte ihn dabei glücklich über die Schulter an. Er schaute ihr durch das Fenster nach. Das Mädchen mit der Kette hat in ihm einen tiefen Kummer geweckt. Die Haare des Kindes waren weizenblond, ihre Augen wasserblau. Vor gar nicht so langer Zeit war Pete in ein Mädchen verliebt, die genau dieselben Haare und Augen gehabt hatte. Und die türkisfarbene Kette war für sie bestimmt.

Doch dann gab es eine regnerische Nacht, ein Laster kam auf der glatten Straße ins Rutschen und das Leben wurde aus seinen Träumen geschmettert.

Seitdem war Pete allein mit seinem Kummer.

Er bediente die Kunden höflich, aber wegen seines Schmerzes empfand er den Trubel der Weihnachtseinkäufer abstoßend. In den folgenden 10 Tagen war das Geschäft sehr belebt: schnatternde Frauen fummelten an den Schmuckstücken herum, versuchten zu handeln. Als der letzte Kunde am Heiligabend gegangen war, atmete er erleichtert auf. Doch für Pete sollte der Abend noch nicht zu Ende sein.

Die Tür öffnete sich und eine junge Frau eilte herein. Er erschrak, weil sie ihm irgendwie bekannt vorkam. Ihre Haare waren goldblond und ihre großen Augen blau. Sie zog ein Päckchen aus ihrer Handtasche, lose in rotes Papier gewickelt, mit einem grünen Band. Einen Moment später lag die blaue Perlenkette wieder funkelnd vor ihm.

„Ist die hier aus Ihrem Laden?“, fragte sie.

Pete blickte auf: „Ja, das ist sie.“

„Sind die Steine echt?“

„Ja. Nicht die beste Qualität, aber echt.“

„Wissen Sie noch, an wen Sie sie verkauft haben?“

„Es war ein kleines Mädchen, sie hieß Jean. Die Kette war ein Weihnachtsgeschenk für ihre große Schwester.“

„Wieviel ist sie wert?“

„Der Preis“ sagte er ernst, „Ist stets eine vertrauliche Angelegenheit zwischen Verkäufer und Kunde.“

„Aber Jean hat immer bloß einige Pennys Taschengeld gehabt. Wie hätte sie denn dafür bezahlen können?“

Pete wickelte das Geschenk vorsichtig wieder ein.

„Sie bezahlte den höchsten Preis, den man zahlen kann“, sagte er. „Sie gab alles, was sie hatte.“

Stille füllte den kleinen Antikladen. Er sah den Kirchturm, eine Glocke begann zu läuten. Der Klang der Glocke, das Päckchen auf dem Tisch, die Frage in den Augen des Mädchens, das Gefühl der Erinnerung im Herzen des Mannes – alles war wegen der Liebe eines Kindes zustande gekommen.

„Aber warum haben Sie das gemacht?“

Er reichte ihr das Geschenk.

„Es ist Heiligabend“, sagte er, „Und leider habe ich niemanden, dem ich etwas geben könnte. Dürfte ich dich nach Hause begleiten und dir an deiner Tür Frohe Weihnachten wünschen?“

So kam es, dass Pete Richards und ein Mädchen, dessen Namen er erst noch kennenlernen musste, begleitet von vielen Glocken und inmitten von frohen Menschen, in die Nacht hinausgingen, die uns allen Hoffnung bringt.

Das Mädchen Jean Grace brachte Hoffnung und Liebe in das dunkle Leben von Pete. Das Kind in der Krippe – Jesus – brachte und bringt uns heute Hoffnung und Liebe in diese dunkle Welt. Jesus kommt gerne zu Ihnen, wenn Sie ihn lassen und einen Schritt auf ihn zumachen. Vertrauen und glauben Sie Jesus. Er meint es gut.

- Wenn Sie diese schöne Geschichte ganz hören wollen, gehen Sie einfach auf den QR-Code



*Denn uns ist ein Kind geboren,  
ein Sohn ist uns gegeben,  
und die Herrschaft ist auf  
seiner Schulter; und er heißt  
Wunder-Rat, Gott-Held,  
Ewig-Vater, Friede-Fürst;*

*Jesaja 9,5*